

Bezirksregierung gibt der Kölver-Schule eine Chance

WZ, 13.01.2015

NEVIGES Scheitert die Sekundarschule, soll die Realschule zur Anmeldung zugelassen werden. Stadt ist dagegen.

Von Daniel Neukirchen

Wenn die Sekundarschule nicht zustande kommt, soll die Kölver-Realschule doch am Anmeldeverfahren teilnehmen dürfen. Was die WZ bereits exklusiv berichtet hat, macht die Bezirksregierung jetzt auch öffentlich. „Wir beabsichtigen, den eingereichten Ratsbeschluss, die Kölver-Schule zu schließen, nur unter einer auflösenden Bedingung zu genehmigen“, teilt Jessica Eisenmann aus dem Büro der Regierungspräsidentin Anne Lütkes mit. Die Bedingung ist, dass die Sekundarschule 75 Anmeldungen erhält.

Schulleiter Heidelberg ist jetzt zuversichtlich

Jetzt ist also noch alles drin für die Kölver-Realschule, die dann weiterbestehen könnte, wenn sie ihrerseits die 75-Schüler-Marke knackt. Rektor Uwe Heidelberg fühlt sich in dem unermüdlichen Kampf für seine Schule bestätigt: „Ich bin zuversichtlich, dass wir es schaffen.“

Die Stadt hat bereits in einer Anhörung versucht, die Bezirksregierung umzustimmen. „Im Moment gibt es unterschiedliche Auffassungen



Die Realschule muss für den Fortbestand die 75-Schüler-Marke knacken.

Archivbild: Simone Bahrmann

darüber, wie viele Realschüler unterzubringen wären“, erklärt Reinhard Mickenheim, Abteilungsleiter der Schulverwaltung. Die Argumentation der Stadt: Sollte die Sekundarschule nicht zustande kommen, können die Schüler ohne Probleme an die Realschule Kastanienallee weitergegeben werden.

Das könnte aber ab einer Anzahl von 125 Anmeldungen bedeuten, dass man an der Kastanienallee fünf Eingangsklassen bilden müsste – was seit Jahren hier keine Praxis mehr ist. Doch Mickenheim glaubt nicht an so viele Schüler: „Im letzten Jahr haben sich nur 118 für

die Realschule gemeldet. In diesem Jahr werden es kaum mehr sein, da die Zahl der Viertklässler mit dem Vorjahr fast identisch ist.“

Für Schulleiter Heidelberg gießt die Stadt mit ihrem Kurs Benzin ins Feuer. „Das ist ein Schlag ins Gesicht der Nevigeser Eltern“, sagt er. Inzwischen frage er sich, warum die Stadt seine Schule unbedingt schließen will. Vielleicht weil das Schulamt keine Zukunft in der Realschule sieht? Mickenheim: „In zwei bis drei Jahren brechen die Schülerzahlen richtig ein. Dann wird es definitiv nicht mehr für zwei Realschulen reichen.“

■ SEKUNDARSCHULE

PROBLEM Warum ist die Sekundarschule unbeliebt? Reinhard Mickenheim von der Schulverwaltung erklärt: „Das größte Problem ist der Name.“ Den Eltern sei diese neue Form suspekt, obwohl sie einer Gesamtschule sehr ähnlich sei. Zudem könne eine noch nicht gegründete Schule schlecht für sich werben.

UNTERSCHIED Die Sekundarschule hat im Gegensatz zur Gesamtschule keine Oberstufe. In der Regel kooperieren diese Schulen daher mit Gymnasien und Gesamtschulen.